

## Zum Jahresbericht 2013

Mit den Auswertungen zum Jahr 2013 veröffentlicht das Tumorregister München (TRM) den Stand der Krebsregistrierung in der Region Oberbayern und Landshut für alle Interessierten. Dies erfolgt wie in den letzten Jahren mit aktualisierten Daten im Internet. Damit danken wir allen Versorgungsträgern aus dem ambulanten und stationären Sektor, die nahezu vollzählig ihre Befunde und Behandlungen einbringen und so die Versorgungsqualität in Oberbayern transparent machen.

Befunde und Langzeitergebnisse sind in der Auswahlmatrix mit den tumorspezifischen Auswertungen zusammengestellt. **Einige Erweiterungen** wurden realisiert. Die Diagnoseliste ist um die Krebserkrankungen "B-NET: Neuroendokriner Lungentumor" sowie "C75: Tumor sonstiger endokriner Drüsen" erweitert worden und bietet damit aktuell Daten zu 85 Diagnosen und Diagnosegruppen an. Die Basisstatistiken sind um eine detaillierte Analyse der Mehrfachmalignome ergänzt worden. Beim Überleben wird jetzt zusätzlich die Zeit ab 1998 berücksichtigt, dem Beginn der bevölkerungsbezogenen Erhebung im TRM. Zum Teil sind auch spezielle Intervalle ausgewiesen, die mit Änderungen der TNM-Definition zu begründen sind. Des Weiteren wird bei häufigen Erkrankungen die bedingte Überlebenswahrscheinlichkeit stadienspezifisch angeboten, die die Prognose in Abhängigkeit von den seit Diagnosestellung überlebten Jahren beschreibt.

Nachdem im Februar 2013 das Gesetz zur „Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung und zur Qualitätssicherung durch klinische Krebsregister“ (**Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz - KFRG**) im Bundestag und im März 2013 im Bundesrat verabschiedet wurde, hofft das TRM auf Impulse für die personellen und rechtlichen Rahmenbedingungen der klinischen Krebsregister in Bayern. Leider haben die kontroversen und langwierigen Diskussionen um den Nationalen Krebsplan, die Qualitätssicherung und die Zertifizierung dazu geführt, dass manche Kliniken glauben, jetzt eine eigene Datenhaltung, redundant zur Registerdatenhaltung, aufbauen zu müssen. Hierbei werden weder die hohen Kosten und die zusätzliche Arbeit für die Kliniken und das TRM, noch der begrenzte Nutzen bedacht, der aus Teilaspekten von Krankheitsverläufen mit hoch selektierten Versorgungsleistungen aus einzelnen Krankenhäusern zu ziehen ist. Je höher die Versorgungsstufe ist, desto größer sind Selektionseffekte und die Spezialisierung von Versorgungsleistungen, was den Wert klinikspezifischer Daten limitiert. Dieses eigenständige Sammeln steht in bemerkenswerten Kontrast zum Interesse an den heute im TRM schon verfügbaren sektorübergreifenden Langzeitergebnissen der onkologischen Versorgung.

**Unabhängig davon unterstützt das TRM aktuell 40 zertifizierte Zentren**, die mit vergleichsweise geringem Dokumentationsaufwand ihre eigenen Ergebnisse – auch im Vergleich zu anderen Einrichtungen - im Internet aufbereitet erhalten. Da das TRM bisher mit etwa 33% der im Gesetz vorgesehen Mittel arbeiten muss, hoffen wir auf eine schnelle Umsetzung des Gesetzes in Bayern, um unsere Leistungen weiter steigern zu können.

München, im Mai 2013

Tumorregister München (TRM)

Wie immer appellieren wir an die Nutzer der TRM-Ergebnisse, uns auf Fehler, Widersprüche oder Abweichungen in den Auswertungen und mögliche Gründe aufmerksam zu machen und freuen uns über jede Nutzung der Daten.